ES. 1.8.13
02.08

region aachen

Zweckverband Region Aachen • Dennewartstr. 25-27 • 52068 Aachen

Kreisverwaltung Heinsberg
Herrn Landrat
Stephan Pusch
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

Zweckverband Region Aachen
Dennewartstraße 25-27
52068 Aachen
Telefon: 0241-963-1940
Fax: 0241-963-1948

Aachen, 26.7.2013

Sehr geehrter Herr Pusch,

Ihrer Bitte entsprechend möchte ich Ihnen ein Konzept, das ich als Anlage beifüge, zuschicken, das als Thema die Erweiterungsmöglichkeiten von Angeboten des Grenzinfopunktes in das Gebiet des Kreises Heinsberg zum Gegenstand hat.

Dabei habe ich neben der Darstellung der Tätigkeiten des Grenzinfopunktes und seiner grundsätzlichen Finanzierung ein 3-Phasen-Modell skizziert, das eine Erweiterung des Beratungsangebotes bis hin zur Einrichtung einer ständigen Verortung im Kreis Heinsberg aufzeichnet.

Bitte betrachten sie die Anzahl von Beratungstagen vorerst als erste Herangehensweise, die aber flexibel anpaßbar ist. Ein Phasenmodell bietet, auch wenn in der Zeit mehrere Entscheidungen politischer Art zu fällen sind, einen Vorteil: man kann auf Grund von Erfahrungen die Anzahl optimaler Beratungsvorgänge im Kreis Heinsberg feststellen und die Struktur darauf ausrichten.

Sollte sich herausstellen, daß man eine feste Einrichtung im Kreis Heinsberg benötigt und will, könnten wir gemeinsame Anstrengungen unternehmen, auch die Grenzkommunen (D und NL), die Berührung mit dem Kreis Heinsberg haben, zu überzeugen, sich zu engagieren.

Ich hoffe Ihrem Anliegen entsprochen zu haben, stehe für Rückfragen gerne zur Verfügung und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Artur Hansen

Konzept
Der Grenzinfopunkt Aachen-Eurode und die Erweiterung der Partnerschaft in den Kreis Heinsberg

Warum ein Grenzinfopunkt?

In den Grenzregionen der europäischen Union ist Europa kein abstraktes Gebilde, sondern gelebter Alltag der Bürger. Täglich machen tausende Bürger von ihrer Freizügigkeit Gebrauch. Trotz der immer weiter fortschreitenden Integration Europas stehen Bürger und Unternehmen immer wieder vor Problemen und Herausforderungen, wenn sie die Chancen und Vorteile des europäischen Binnenmarktes nutzen wollen. Insbesondere auf dem Gebiet der sozialen Sicherung kann es immer wieder zu Schwierigkeiten und Mobilitätshindernissen kommen.

Was macht der Grenzinfopunkt?

Da es für unsere Region jedoch von zentraler Wichtigkeit ist, über die Grenzen hinaus die Mobilität und den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu fördern, ist es notwendig, Bürger und Unternehmen über Möglichkeiten und Chancen, die Europa bietet, zu informieren und zu beraten. Dafür wurde der Grenzinfopunkt (GIP) errichtet.
Der GIP ist für Grenzgänger auf vielen Ebenen aktiv. Auf der Homepage (www.grenzinfopunkt.eu und www.grensinfopunt.eu) findet man viele nützliche Links und Broschüren. Dort kann man auch direkt Anfragen an den GIP stellen. Man kann auch einen kostenlosen und persönlichen Beratungstermin mit unseren Experten in den Büros am Katschhof oder im Eurode Business Center vereinbaren.
Dort wird umfangreiches Informationsmaterial zu den verschiedensten Themen bereit gehalten.
Daneben veranstaltet der GIP in unserer Region Sprechtage für Bürger und Unternehmen, Fachseminare und weitere Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen, die Grenzgänger betreffen.

Wo findet man den Grenzinfopunkt Aachen-Eurode?

Es gibt zwei Standorte:

im Bürgerservice, Verwaltungsgebäude am Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen
Telefon: +49 (0)241 5686155

und in Herzogenrath/Kerkrade im Eurode Business Center
Eurode Park 1
52134 Herzogenrath
Tel. +49 (0)2406 9879292 (D)
Tel. +31 (0)45 5456178 (NL)

Zusätzlich organisiert und veranstaltet der GIP im Jahr 2013 fünfzehn Sprechtage für Grenzgänger

Der GIP organisiert regelmäßig bilaterale Sprechtage mit Experten aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Hier werden individuell Fragen beantwortet und Probleme vor Ort gelöst. Das Beratungsspektrum reicht von den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung über Arbeitssuche und -aufnahme, grenzüberschreitende Steuerfragen bis zum Umzug ins Nachbarland.

Deutsch-Niederländische Sprechtage
im Eurode Business Center, Herzogenrath / Kerkrade
13:00 bis 16:30 Uhr

- Mittwoch, 09. Januar 2013
- Mittwoch, 06. Februar 2013
- Mittwoch, 20. Februar 2013
- Mittwoch, 06. März 2013
- Mittwoch, 17. April 2013
- Mittwoch, 15. Mai 2013
- Mittwoch, 05. Juni 2013
- Mittwoch, 11. September 2013
- Mittwoch, 09. Oktober 2013
- Mittwoch, 06. November 2013
- Mittwoch, 04. Dezember 2013

Deutsch-Belgische Sprechtage
im Ministerium der DG in Eupen
13:00 bis 16:30 Uhr

- Mittwoch, 13. März 2013* (mit Xistence)
- Mittwoch, 19. Juni 2013
- Mittwoch, 25. September 2013* (mit Xistence)
- Mittwoch, 20. November 2013

Die weiteren Aktivitäten des Grenzinfopunktes können der Homepage entnommen werden.

Konzept
Der Grenzinfopunkt Aachen-Eurode und die Erweiterung der Partnerschaft in den Kreis Heinsberg

Partnerschaft:

Der Grenzinfopunkt wird bisher von 11 Partnern getragen und vom Zweckverband Region Aachen gehostet:

Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, Zweckverband Region Aachen, Provinz Limburg (NL)
Eurode Zweckverband, Städteregion Aachen, Stadsregio Parkstad Limburg
Gulpen-Wittem, Vaals, Stadt Aachen
Kamer voor Koophandel, IHK Aachen

Kommunen wie Vaals zahlen 10.000 € pro Jahr
Kreise c. 35.000 € pro Jahr
Regionen/Provinzen c. das Doppelte pro Jahr

Bisherige Kosten-Struktur p.a.:

A. Personalkosten ca. € 287.000,--
3 FTE Berater , 0.5 FTE Assistenz , 0,5 FTE Leitung

B. Aktivitäten + Büro – und Funktionskosten € 44.000,--
die Büros in Aachen
1 Büro EBC (Eurode)
Sachmittel, ICT, Dokumentation usw., Externe Dienstleistungen

C. Anschaffungskosten
(über die Jahre verteilt, p.a.) € 3.250,--

Gesamt (durchschnittlich): **p.a. € 334.250,--**

plus unbare Leistungen der Stadt Aachen
im Wert von p.a. € 31.600,--

Räumliche Erweiterung der Dienstleistungen des Grenzinfopunktes in das Gebiet des Kreises Heinsberg:

Unter der Voraussetzung, dass der Kreis Heinsberg (und weitere Kommunen des Kreises Heinsberg, bzw. der NL-Grenzgemeinden) der Partnerschaft des Grenzinfopunktes beitreten und entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stellen, kann man eine räumliche Erweiterung in das Gebiet des Kreises Heinsberg planen.

Dabei könnte man in zeitlich gestaffelten Phasen vorgehen, um in diesen Phasen den tatsächlichen Bedarf im Kreis Heinsberg empirisch zu erfassen.

1. **Phase: nach Entscheidung des Kreises Heinsberg:**

   Angebot:

   2 Tage im Monat bietet der GIP Sprechstunden (6 Stunden pro Tag) in einer Kommune des Kreises Heinsberg an.

   Voraussetzungen:

   1) Bereitstellung von 10.000€ für den Grenzinfopunkt (GIP) plus
   2) kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattung.

   Von zentraler Bedeutung ist die gute Erreichbarkeit (per Straße und ÖV) und die Attraktivität des Ortes für die Sprechstunden. Parkgelegenheiten für Besucher sollten ebenfalls zur Verfügung stehen.
   Der Ort der Beratung sollte konstant bleiben (Keine Rotation zwischen Kommunen)
   Es müsste ein Büro mit zweckmäßiger Ausstattung für die Beratung angeboten werden, das durch seine Lage und Gestaltung die Möglichkeit zu vertraulichen Beratungsgesprächen gewährleistet. (Barrierefreiheit wünschenswert)

   Ausstattung:

   Neben der üblichen Büroausstattung (Mobiliar, Telefon, Internetanschluss, EDV-Ausstattung [ohne PC, aber Dockingstation für Laptop], allg. Arbeitsmittel, Broschürenständer usw.) braucht man einen Besprechungstisch und 3-4 Besucherstühle.

   Am Ende der Phase 1:

   Auswertung des Bedarfs anhand der statistischen Erfassung der Besucherzahlen und Beratungsnachfrage (nach Themen)

2. Phase: ab 1 Hj. 2014:

Analog zu Phase 1, allerdings Erhöhung der Beratungsstunden auf 4 – 6 Tage im Monat. Darüber hinaus sollten 2 deutsch-niederländische Sprechtage in der Kommune des Kreises Heinsberg angeboten werden, wo auch die Sprechstunden bisher stattgefunden haben.

Voraussetzung:

1) wie Phase 1,
zusätzlich an den Sprechtagsterminen 2 große Räume (Platz für 15 Berater und 10 Beratungstische + 3 Stühle pro Tisch) und einen Wartebereich für min. 50 Personen

2) Es sollte (neben der Beteiligung von Kommune(n) des Kreises Heinsberg?) die Beteiligung des Kreises Heinsberg zur Absicherung des Erweiterungsplans auf Dauer ausgerichtet sein. (ca.35.000 € + Bürogestellung)

3) Beitritt des Kreises Heinsberg zur Partnerschaft des Grenzinfopunktes, mit vollem Stimmrecht in der technischen Steuerungsgruppe und im Lenkungsausschuss des Grenzinfopunktes

Auswertung:

Ist ein erweitertes Angebot sinnvoll? Wenn ja, Anwerbekampagne starten, um die deutschen und niederländischen Grenzgemeinden mit Berührung Kreis Heinsberg (Euromosa?) als vollwertige zahlende Partner zu gewinnen, so dass für die 3. Phase eine Lastenverteilung möglich wird.

3. Phase: ab 2 Hj. 2014:

Analog zu Phase 1und 2.

Neu:
- 1 volle Personalstelle, die 3-4 Tage in der Woche telefonische und persönliche Beratungsleistungen in dem Heinsberger Büro anbietet (1-2 Tage allg. Tätigkeiten im Grenzinfopunkt).
- Erweiterung des GIP auf eine weitere Dependance neben Aachen und EBC Herzogenrath/Kerkrade.
- Erhöhung der Anzahl der Deutsch-niederländischen Sprechtage auf 4x im Jahr im Gebiet des Kreises Heinsberg.

Voraussetzung:

- Aus den Kommunen D-NL (Euromosa?) und dem Kreis Heinsberg (zusammen) müsste ein Betrag zwischen 70.000€ und 80.000€ (+Bürogestellung) aufbracht werden.

- Auswertung und Überprüfung des Bedarfes Mitte 2015

- Entscheidung über eine Verstetigung des GIP mit Heinsberger Verortung zum Juli 2015